

NACHRICHTEN

Jugendgottesdienst in Vaduz

VADUZ – Am Sonntag, den 2. Mai um 19 Uhr findet im St. Josefskirchlein, Vaduz, unser monatlicher Jugendgottesdienst statt. Unser Thema: «Die Jungfrau Maria – Was kann sie modernen Menschen noch sagen?» Wer sich mit uns darüber Gedanken machen und gemeinsam beten, singen und feiern will, ist herzlich eingeladen. (Eing.)

Lichterprozession

BENDERN – Die traditionelle Lichterprozession findet dieses Jahr am Sonntag, den 2. Mai statt. Um 20 Uhr beginnt die Maiandacht und anschliessend bewegt sich die Lichterprozession rund um den Kirchhügel zur Mariengrotte. Kerzen werden vor der Kirche abgegeben. Bei ungünstiger Witterung wird eine entsprechende Maiandacht in der Kirche abgehalten. Das Fest zu Ehren der Gottesmutter ist für viele Gläubige ein besonderes Ereignis. Wir heissen alle Pilgerinnen und Pilger aus nah und fern herzlich willkommen. Im Besonderen laden wir alle Trachtenträgerinnen zur Teilnahme an der Prozession ein. (Eing.)

Beeindruckt von ARA

Vertreter des Rheinverbandes besichtigten die ARA in Bendern



Die Vertreter des Rheinverbandes mit Vorstandsmitglied Theo Kindle waren vom Ausbaukonzept der ARA sehr beeindruckt.

LESERMEINUNG

Trotz Einkommen kein Auskommen

Die VU-Fraktion hat ein Postulat betreffend die Einführung eines Verhaltenscodexes zur Gewährleistung von Mindestlöhnen eingereicht. Dieses soll vom Landtag im Juni 2004 behandelt werden. Die VU schlägt neuen Lösungsansatz zur Verbesserung der Situation der Working Poor vor. Seit dem Ende der 90er-Jahre spricht man von Working Poor bzw. von erwerbstätigen Armen. Working Poor sind Personen oder Familien, deren Einkommen trotz eines Angestelltenverhältnisses von mindestens 90 Prozent unter der Armutsgrenze liegt.

Im Armutsbericht von 1997 wurde aufgezeigt, dass 7,9 % der Haushalte in Liechtenstein als einkommensschwach und 17,1 % der Haushalte, als nahe zur Einkommensschwäche gelten. In den letzten Jahren wurden verschiedene Massnahmen zur Verbesserung der Situation der Familien ergriffen. Der Mutterschaftsurlaub wurde von 12 auf 20 Wochen verlängert und seit 2001 können auch Mietbeihilfen beantragt werden. Im Jahr 2002 erhielten insgesamt 449 Haushalte wirtschaftliche Sozialhilfe. Die Anzahl der Working Poor ist im Zeitraum von 2000 bis 2002 von 39 Haushalten auf 60 angestiegen. Die Tendenz ist weiterhin steigend.

Der stellvertretende Abg. Roland Büchel: «Davor dürfen wir die Augen nicht verschliessen. Es sind Massnahmen zur Verbesserung der Situation der Betroffenen nötig. Es muss für einen Angestellten doch möglich sein, in einem Land wie Liechtenstein ein Auskommen zu haben. Wir haben im Rahmen einer Situationsanalyse festgestellt, dass ein Drittel der Working Poor nicht von einem Gesamtarbeitsvertrag erfasst wird, was bedeutet, dass für diese keine Mindestlohnvorschriften bestehen. Bei einem weiteren Drittel besteht zwar ein Gesamtarbeitsvertrag, der vereinbarte Mindestlohn wird jedoch nicht immer eingehalten. Bei einem Drittel der Working Poor sind die im Gesamtarbeitsvertrag festgelegten Mindestlöhne so tief angesetzt, dass sie Armut der betroffenen Familien nicht verhindern können.»

Der Abg. Ivo Klein: «Wir sind der Meinung, dass mit Blick auf wirtschaftspolitische Überlegungen in erster Linie die Möglichkeiten zur Selbstregulierung auszuschöpfen sind. Einen neuen, modernen Lösungsansatz bietet hier die Festlegung eines mit den Wirtschaftsverbänden zu vereinbarenden Verhaltenscodexes. Es besteht die begründete Erwartung, dass die grossen Wirtschaftsverbände interessiert und bereit sind, bei der Erarbeitung und Durchsetzung solcher Spielregeln aktiv zu werden. Für Unternehmen und Verbände ist es wichtig zu verhindern, dass Einzelne sich einen Wettbewerbsvorteil dadurch verschaffen, dass sie branchenunüblich tiefe Löhne bezahlen. Zudem wird international immer mehr erkannt, dass verantwortungsvolles Verhalten für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg relevant ist.» VU-Fraktion

BENDERN – Der Abwasserzweckverband der Gemeinden Liechtensteins erweckt über die Grenzen hinweg besondere Aufmerksamkeit. Vor kurzem war der Rheinverband (Vorarlberg, Liechtenstein, St. Gallen, Graubünden) mit Sitz in Baden in Bendern zu Gast.

Die Abwasserreinigungsanlage in Bendern liegt unmittelbar am Rhein und leitet das gereinigte Abwasser in diesen angrenzenden Fluss. Es gibt etliche Vereinigungen, die sich mit dem grössten Fluss in der weiten Region, dem Rhein, befassen.

Bekannt sind die Internationale Regierungskommission Alpenrhein (IRKA), die Internationale Rheinregulierung (IRR) sowie weitere Interessensgruppen. Am vergangenen Mittwoch war der Rheinver-

band beim Abwasserzweckverband (AZV) in Bendern zu Besuch. In seiner Zielsetzung befasst sich diese Organisation, wie das Vorstandsmitglied Theo Kindle ausführte, ebenfalls mit der «Förderung einer nachhaltigen Nutzung des Gewässers im internationalen Einzugsgebiet des Alpenrheins».

Der Rheinverband, dem die vier Regionen und Länder Vorarlberg, Liechtenstein, St. Gallen und Graubünden angehören – interessanterweise mit Sitz in Baden/Kanton Aargau – versteht sich zudem als Bindeglied zwischen Mitgliedern, Behörden, Fachleuten und der Bevölkerung.

ARA im Blickpunkt der Nachbarschaft

Der Geschäftsführer des AZV, Hilmar Hasler, hiess die zahlreichen Gäste in Bendem herzlich

willkommen. In seinen einführenden Worten hob er im Besonderen hervor, dass es sich bei der ARA in Bendem weltweit um eine einzigartige Anlage handle, reinige sie doch die Abwässer eines ganzen Landes. Es freute ihn, dass das Interesse für das Ausbaukonzept der ARA im In- und Ausland auf sehr reges Interesse stosse. In diesem Sinne lobte Hilmar Hasler die enge und sehr gute Zusammenarbeit mit den Vertretern der Partneranlagen in der Schweiz und in Österreich. Anhand von Zahlen und Statistiken dokumentierte Hilmar Hasler die Ausbaugrösse und Betriebsdaten der ARA Bendem.

Zukünftig hochmoderne Abwasserreinigungsanlage

Besonders beeindruckt waren die Gäste von der anschliessend vorgeführten Dia-Show rund um

die Abwasserreinigung. Dass es sich bei der ARA in Bendem in Zukunft um eine hochmoderne Anlage handeln wird, waren sich die interessierten Besucher des Rheinverbandes nach den bautchnischen Darlegungen des Ing. Werner Steiner vom Ingenieurbüro Sprenger & Steiner gewiss. Nach dem Abschluss des wasserseitigen Ausbaus sei, wie Werner Steiner kompetent darlegte, vor kurzem der Projektstart für die Klärschlammwässerungs- und -Trocknungsanlage erfolgt.

Die Rheinverbandsvertreter erteilten in ihrem Resümee den Verantwortlichen des Abwasserzweckverbandes grosses Lob. Die Anlage vereinige ökologische und funktionelle Aspekte auf ideale Weise und sei in der weiten Region in der Tat ein besonderes Vorzeigbeispiel. (Eing.)

Gemeindeinterne Verkehrsthemen

Die Projektteams «Gemeinde mobil» Mauren stellen ihre Arbeiten vor

MAUREN – Die Gemeinde Mauren ist im Jahre 2000 dem Gemeindeforum «Allianz in den Alpen» beigetreten. Daraus hat sich das Mikronetzwerk herauskristallisiert, bei dem die Gemeinden Mäder, Frastanz, Grabs, Schaan und Mauren mitwirken.

Am Montag, 3. Mai, stellen die Projektteams der Gemeinde Mauren-Schaanwald ihre Arbeiten um 19 Uhr im Gemeindeforum vor.

Die Mitgliedsgemeinden von «Allianz in den Alpen» engagieren sich in Form von grenzüberschreitenden Projekten mit Themen, welche ihren unmittelbaren Lebensraum betreffen. Die Gemeinden Frastanz, Mäder, Grabs, Schaan und Mauren haben nun im Rahmen des «Mikronetzwerkes Rheintal» eine grenzübergreifende Initiative mit dem Schwerpunkt «nachhaltige Mobilität in Gemeinden» durchgeführt. In Mauren und dem Weiler Schaanwald haben sich vier Projektteams mit zukunftssträchtigen Themen befasst. Es sind dies: «Mauren zu Fuss entdecken – Bewusstseinsbildung», «Lebens(t)raum Strasse», «BEMEF: Fahrradweg von Bendem, Eschen, Mauren via Egelsee nach Feldkirch» und «Pfortneranlage Schaanwald».

Zeichnungsausstellung und Impulsreferat

Die gesamte Verkehrsthematik



Die Projektteams haben bei ihren gemeindeinternen Verkehrsaktivitäten die Bevölkerung mit einbezogen und an praktischen Beispielen gearbeitet.

war auch Gegenstand der Schulen der fünf beteiligten Gemeinden. So wurde ein grenzübergreifender Zeichnungswettbewerb durchgeführt, dessen Prämierung am Montagvormittag stattfindet. Sämtliche Zeichnungen aller beteiligten Kinder und Jugendlichen sind im Gemeindeforum Mauren ausgestellt. Den Einstieg in Informationsveranstaltung wird nach der Begrüssung durch Vorsteher Freddy Kaiser ein

Impulsreferat von Peter Hartmann, Verkehrsexperte für Verkehrsorganisation in Quartieren, bilden. Alexander Batliner wird die interessierten Besucher durch den Abend führen, der mit einem Apéro auf Einladung der Gemeindevorsteherung abgeschlossen wird.

Öffentlichkeit über Projektarbeiten informieren

Es ist dem Gemeindevorsteher

Freddy Kaiser ein besonderes Anliegen, dass die Mitglieder dieser initiativen Arbeitsgruppen ihre Projektergebnisse der breiten Öffentlichkeit vorstellen können und dass diese auch diskutiert werden.

So sind alle Einwohnerinnen und Einwohner herzlich eingeladen, an der Veranstaltung am Montag, 3. Mai, von 19 bis 21 Uhr, im Gemeindeforum Mauren, teilzunehmen. (Eing.)